Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 2. März. Der zum Besuch bei seiner Schwester J. M. der Königin Olga hier angekommene Großfürst Michael Nikolajowitsch ist der jüngste der Söhne des Kaisers Nikolaus und seine Gemahlin die jüngste Tochter des † Großherzogs Leopold von Baden.

* Am 28. d. M. warf sich ein junger Bursche auf dem Bahnhof **Cannstatt** vor dem Zug 45 auf die Schienen und wurde überfahren und getödtet.

Schorndorf den 29. Febr. Wie im vorigen Jahre, so wird auch gegenwärtig wieder für die Bestellung der Felder der schwer geprüften Opfer des Hagelschlags im Jahre 1883 dadurch gesorgt, daß Tausende von Zentnern Saatfrüchten auf Kosten der Amtskorporation und des Bezirkswohlthätigkeitsvereins zu ermäßigten Preisen abgegeben werden. Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat in den im vorigen Jahr verhagelten Gemeinden 13500 Mark Unterstützungsgelder zugewiesen.

Eutingen OA. Horb, den 28. Febr. Der Fuhrmann Johannes Dettling von Altheim kam gestern gegen Abend mit einer Fuhr Hopfenstangen in Egzenweiler an und trat, nachdem dieselben veräußert und abgeladen waren, mit seinem Fuhrwerk wieder den Heimweg an. Heute früh nun wurde dasselbe in Weitingen bei Horb angetroffen, mit beiden Pferden bespannt, am Vordergestell den halben Leichnam des Bauern angebunden. Spuren, daß der Körper geschleift wurde, sind von Eutingen bis Weitingen auf der Straße deutlich sichtbar. Es wird vermuthet, daß hier eine Beraubung mit Mord stattgefunden hat. Dettling wurde jedenfalls ausgeplündert, gemordet und dann an den Wagen gebunden und die Pferde vom rechten Weg abgeführt. Näheres bis zur Stunde noch nicht bekannt. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit 6 Kindern. (N. Tgbl.)

— (Nach den neuesten Nachrichten wurde Dettling nicht beraubt, derselbe ist verunglückt.)

* In **Ulm** ist Paul v. Marchthaler, Major im Inf.-Reg. Nr. 124 (6. w.) König Wilhelm, 41 Jahre alt, gestorben. Derselbe ist in Heilbronn geboren und kam 1859 in die Kriegsschule zu Ludwigsburg, 1864 wurde er zum Lieutenant im 3. Jägerbataillon befördert, 1869 zum Oberlieutenant, 1873 zum Hauptmann, 1883 zum Major. v. Marchthaler machte den Feldzug von 1870/71 mit.

Ravensburg den 29. Febr. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr wurde bei sternhellem Himmel in südöstlicher Richtung ein sehr schönes Meteor gesehen, das, nachdem es den Himmelsraum intensiv hell erleuchtet hatte, nach etwa 5 Sekunden wieder verschwand.

Berlin den 28. Febr. Prinz August von Württemberg ist zum russischen Feldmarschall ernannt worden. Dolgorucki überbrachte demselben gestern die Ernennung.

— Zum Empfang des **Prinzen Heinrich** begibt sich der Kronprinz und Prinz Wilhelm nach Kiel.

— Fürst Bismarck wird im Laufe dieser Woche in Berlin eintreffen.

— General Gurko, der sich bekanntlich gleichfalls unter den Mitgliedern der vom Zaren an Kaiser Wilhelm entsandten Deputation befand, hat bei einem Gastmahl in der russischen Botschaft zu Berlin seiner Sympathie für die deutsche Armee durch einen begeisterten Trinkspruch Ausdruck gegeben. (Als Gurko vor wenigen Monaten nach Warschau kam, soll er dem dortigen Offizierskorps gegenüber bekanntlich seiner Abneigung gegen Deutschland Ausdruck gegeben haben.)

Berlin den 29. Febr. Ein dem Bundesrath zugegangener Gesetzentwurf, betreffend Bewilligung von Mitteln zu Zwecken der Marineverwaltung verlangt 18,790,000 M., welche im Wege einer Anleihe mittelst Schatzanweisungen aufzubringen sind. Die Summe soll verwandt werden zum Bau von 70 Torpedobooten einschließlich der dazu gehörigen Armirung, zur Herstellung einer unterseeischen Torpedo-Batterie an der Ostseeküste, zur Anlage elektrischer Beleuchtung auf den Werften in Kiel und Wilhelmshafen und zur Vervollständigung der Kriegsbekleidung.

Oestreich-Ungarn.

Wien. In der in der Vorstadt Josephstadt gelegenen Blindengasse feuerte ein schweizer Sozialist, um seine Verhaftung zu vereiteln, mehrere Revolverschüsse auf die ihn verfolgenden Wachmänner ab und entsprang. Vier Gassen hindurch jagte eine Menschenmenge hinter ihm her. Ein Arbeiter hatte ihn erfaßt, doch nach verzweiflungsvollem Ringen entwischte der Verfolgte aufs neue, eine Pistole vor sich hinhaltend. Erst nach einer Viertelstunde wurde er niedergeworfen, von den Verfolgern gepackt, und nachdem er noch zwei Schüsse abgefeuert hatte, wehrlos gemacht. Drei seiner Kameraden, deren Verhaftung ebenfalls erfolgen sollte, entkamen. Zwei Wachmänner sind durch Schüsse schwer verwundet worden.

Frankreich.

Paris den 1. März. Saint Vallier interpellirte die Regierung über die drückende Lage der Landwirthschaft und verlangte landwirthschaftliche Schutzzölle. Der Minister erwiederte, die Handelsverträge hindern nicht, von den landwirthschaftlichen Produkten und von Vieh Zölle des Generaltraifs zu erheben. Das laufe aber dem allgemeinen Interesse zuwider. Der Minister schlug eine Enquete und die Annahme der Vorlage über den landwirthschaftlichen Kredit vor.

Großbritanien.

London den 29. Febr. Die britische Regierung beschloß, an die amerikanische eine in höflichen Worten abgefaßte Depesche zu richten, betreffend die Aktion amerikanischer Bürger, welche Dynamitcomplote behufs Zerstörung von Personen und Eigenthum in England organisiren und ausführen. — Die Reuter'sche Meldung von heute Vormittag von der erfolgten Verhaftung dreier Personen, wobei Dynamit aufgefunden worden sein soll, wird vom Central-Polizeibureau als unrichtig bezeichnet.

Vom Orient.

* Aus dem **Sudan** liegt eine solche Fülle widersprechender Nachrichten vor, daß es schwer ist, sich auch nur ein annähernd richtiges Bild von der wahren Sachlage zu machen. Zu einer Schlacht der englischen Truppen unter General Graham und dem Theile der Aufständischen, welche unter Osman Digma kämpfen, scheint es noch nicht gekommen zu sein, vielmehr scheinen sich die letzteren in das Gebirge zurückzuziehen, um dort die Angriffe der Engländer abzuwarten. — Der jüngst zum Sultan von Darfur ernannte Jüngling hat nach Kairo geschrieben, daß er Korosko, bis wohin er mit Gordon zusammen gereist ist, nicht verlassen werde, wenn ihm nicht die versprochenen 1000 Pfund und der „Rest" seiner Familie nachgeschickt würden (Derselbe hat augenblicklich schon 42 Frauen bei sich.)

* Die neuesten Depeschen melden eine siegreiche Schlacht bei El Teb. Eine ausführliche Depesche des Generalmajors Graham vom 1. März, lautet nach dem Fr. Jrl.: „Da auf die durch einen Parlementär an den Anführer der Aufständischen gesandte Aufforderung eine Antwort nicht eingegangen war, so rückte die englische Streitmacht, bestehend aus 3000 Mann Infanterie, 750 Mann Cavallerie, 7 Mitrailleusen und 8 Kanonen kleineren Kalibers heute (Freitag) Morgen vor und fand die Aufständischen beim Brunnen von El Teb mit Krupp'schen Kanonen verschanzt. Wir machten eine Schwenkung nach rechts, griffen den Feind von hinten an und nahmen die Verschanzungen mit Sturm. Vier Krupp'sche und drei andere Kanonen, sowie eine Anzahl Munition wurden erbeutet. Die Schlacht dauerte 3 Stunden da der Feind hartnäckigen und verzweifelnden Wiederstand leistete. Seine Streitmacht wird auf 10 000 Mann geschätzt, seine Verluste sind bedeutend. In den Verschanzungen wurden allein 900 Todte gefunden. Unser Verlust beträgt 28 Todte, 2 Vermißte und 142 Verwundete."

Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von **Karl Schmeling.**

(Fortsetzung.)

Von jetzt ab ging es ihm stets gut. Er machte fortlaufend Geld, war Theilhaber an einem Fischerei-Unternehmen in der Bai, legte Salzereien und Räuchereien an und erhob den Handel mit Fischen zu einem Hauptgeschäft. Noch später ward er Schiffs-Rheder, übernahm Kommissionsgeschäfte und ward endlich, als der Kornhandel höhern Aufschwung in der Stadt nahm, Getreide-Makler. Zu diesem Zwecke richtete er ein Komptoir ein, gab seine anderen Geschäfte nach und nach auf, und wirkte nur noch für den überseeischen Kornbetrieb.

Paperfead war in letzterer Zeit mit Master Lindowo gewachsen; er mochte als dieser 10 Jahre gearbeitet 55 Jahre alt sein und bildete eine stattliche Erscheinung von geradem, biederen Wesen, mit dem Rufe strenger Rechtlichkeit, bei kluger, thätiger Geschäftsführung. Eine besondere Eigenthümlichkeit des Mannes war sein brennend rotes Haar.

Paperfeads Familie bestand aus der Frau, einer ziemlich unbedeutenden Person; zwei Söhne, welche schon in dem Geschäft thätig waren, und die Tochter welche einige Jahre älter, als die Kinder der Mistreß Lindowo war. Die Kinder Paperfeads hatten das rote Haar von dem Vater geerbt.

Mit den Paperfeads war, geschäftlich wie freundschaftlich eng liirt, eine Familie Karneel, auch Master Karneel war Makler und eigentlich der Mann, von dem Paperfead auf die Bahn, welche er zuletzt mit besonderem Erfolg betreten, gebracht worden war. Die Familie Karneel zählte 6 Häupter und diese wie die Paperfeads, waren es hauptsächlich, zu welchen Mistreß Lindowo und deren Töchter in ein intimes Verhältniß traten.

Sowohl Karneel wie Paperfead, durften als reiche Leute gelten. Sie besaßen Häuser in der Stadt, Villen außerhalb derselben und Schiffsantheile, dazu ihren unausgesetzt thätigen und viel Geld verdienenden Komptore. Sie konnten daher schon etwas darauf gehen lassen und thaten es auch, weil alle Glieder beider Familien, rauschende Vergnügungen liebten. Wo diese Leute waren, befand sich aber auch stets Frau Lindowo, welche sich, nebenbei bemerkt, von fremden Männern ganz gern den Hof machen ließ, mit ihren Töchtern. —

Wenn Master Lindowo nach 3 — 6 monatlicher Abwesenheit wieder in die Heimat zurückzukehren gedachte, so pflegte er davon seiner Gemahlin in Baltimore Nachricht zu geben, damit sich dieselbe zu seinem Empfange nach dem Familiensitze begeben konnte, auf welchem dann alle in der Regel einige Zeit zusammen verbrachten. Eines guten Tags überraschte Master Lindowo jedoch die Seinen in Baltimore und zwar, wie leicht erkennbar war, nicht in bester Absicht.

Master Lindowo langte offenbar ärgerlich in Baltimore an, doch die Ursache zu seinem Unmut blieb für jedermann ein Rätsel. Vielleicht war die letzte Ernte schlecht ausgefallen, vielleicht war er durch Verwertung der vorausgegangenen durch Paperfead nicht zufrieden. Möglich auch, daß ihm das Leben der Frau als anstößig geschildert worden, oder daß er ihr intimes Verhältnis zu den Paperfeads anstößig fand.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste der Parochie Backnang:

am Dienstag den 4. März, Vorm. 10 Uhr
Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

am Donnerstag den 6. März, Vorm. 10 Uhr
Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Gestorben

den 1. März: Johann Jakob Tochtermann, Rothgerber, 50 Jahre alt, an Blutvergiftung.

den 2. d. Mts.: Rudolf Beuttler, Kaufmann, 57. Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Dienstag den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 29. Donnerstag den 6. März 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

III. im Register für eingetragene Genossenschaften.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft: Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	25. Febr. 1884.	**Darlehenskassen-Verein Allmersbach** Eingetragene Genossenschaft.	Der Zweck der Genossenschaft, gegründet am 29. Jan./4. Febr. d. J., ist, ihren Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirthschafts-Betrieb nöthigen Mittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen und Gelegenheit zu geben, Gelder verzinslich anzulegen. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, zur Zeit: **Jakob Spahr,** Gemeindepfleger, Vorsteher, **Ferdinand Spenninger,** Gemeinderath, dessen Stellvertreter, **Jakob Klotz,** Stiftungspfleger, **Gottlieb Märkle,** Gemeinderath, **Wilhelm Schlehuer,** Ochsenwirth, sämmtlich von Allmersbach. Der Rechner ist **Jonathan Hauff,** Pfarrer in Allmersbach. Die Zeichnung für den Verein erfolgt durch den Vorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens 2 weitere Vorstandsmitglieder; bei Anlehen bis zu 100 M. genügt die Unterzeichnung durch den Rechner und ein vom Vorstand dazu bestimmtes Vorstandsmitglied. Die Bekanntmachungen sind durch den Vereinsvorsteher zu unterzeichnen und werden in dem Amtsblatt für den Bezirk eingerückt.	Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei dem Amtsgericht eingesehen werden. Z. B. Oberamtsrichter Grathwohl.

Bekanntmachung,

betr. die Grundsteuer-Einschätzung.

Die in Gemäßheit des Steuergesetzes vom 28. April 1873 vollzogene Einschätzung der Feldgüter und Waldungen sowie der nutzbaren Rechte für das Grund- und Gefällkataster wird nach Maßgabe der Art. 61—63 und 67 letzter Absatz des erwähnten Steuergesetzes in sämmtlichen Rathhäusern des Oberamtsbezirks

vom 15. März bis 4. April d. J.

aufgelegt werden, damit die Betheiligten davon Einsicht nehmen und etwaige Beschwerden vorbringen können.

Dies wird höherem Auftrage zu Folge, insbesondere für solche Grundbesitzer, welche bei mehreren Gemeindemarkungen betheiligt sind, auch auf diesem Wege öffentlich bekannt gemacht unter Hinweisung auf die in jeder Gemeinde ergehende besondere Bekanntmachung.

Backnang den 4. März 1884.

K. Kameralamt. Entreß.

Revier Unterweißach.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Bei dem am **Freitag den 7. März** stattfindenden Holzverkauf in der Traillinge kommen weiter zum Ausbot: 19 Stück Eichen 2.—4. Cl. mit 16 Fm.

Revier Reichenberg.

Reisach-Verkauf.

Am **Samstag den 8. März,** Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Strüthrain oberhalb Rietenau 52 Loose Buchengestänge verkauft. Zusammenkunft am Futterhaus in der Mönchswiese.

Revier Reichenberg.

Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 12. März** aus Backnangerwald Abth. Hinterseelach: Rm.: 32 buchene Scheiter, 53 dto. Prügel, 32 birkene Scheiter, 14 dto. Prügel, 2 erlene Scheiter, 6 dto. Prügel, 2 aspene Scheiter, 20 dto. Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 10. März,** Morgens 9 Uhr in der **Krone** in **Fornsbach** aus Hornberg Abth. 5 und 7: Rm.: 1 eichene Scheiter, 5 buchene Scheiter, 13 dto. Prügel, 32 Nadelholz-Scheiter, 260 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Welzheim.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. März, Vormittags 9½ Uhr in der **Rose** in **Steinenberg** aus Birkenschläge, Hintere Drehlade, Vord. Gaisgurgel, Gaigelsberg, Wolfsgarten, Hint. Brunngehren u. Scheidholz der Hut Steinenberg (Ranzenbühl): 1 Elzbeer mit 0,32 Fm., 4 Aspen mit 1,5 Fm., 301 Nadelholzstämme mit 93 Fm. 1. Cl., 104 2. Cl., 111 3. Cl., 29 4. Cl., 2 5. Cl., 13 Ausschuß Langholz, 20 Fm. 1. Cl., 4 2. Cl., 6 3. Cl., 8 Ausschuß Sägholz; Rm.: 10 eichene Scheiter, 63 dto. Anbruch, worunter manches zu Küferholz tauglich, 1 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel und Anbruch, 6 birkene, erlene und aspene Scheiter, 91 dto. Prügel und Anbruch, 28 Nadelholz-Scheiter, 166 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Winnenden.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 10. März** aus dem Königsbronn: 180 birkene Wagnerstangen; Rm.: 3 buchene Scheiter, 35 dto. Prügel, 31 birkene, 36 erlene, 14 aspene Scheiter und Prügel, 10 forchene Scheiter, 238 dto. Prügel und Anbruch, 2450 buchene, 150 erlene, 1180 gemischte, 3050 forchene Stangenwellen; ferner wiederholt mit ermäßigtem Ausbotspreise **Fichtenstangen**: 830 Derbstangen 1.—3. Cl., 1880 Reisstangen 5—7 m, 2970 4—5 m lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Untreuhau bei der alten Pflanzschule.

Fornsbach.

Gläubigeraufruf.

In der Nachlaßsache der gestorbenen Ehefrau des Johann Friedrich Kübler, Lammwirths dahier, Christiane Rosine geb. Grau, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

innerhalb zwei Wochen

bei der Theilungsbehörde schriftlich oder mündlich anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen und ihnen nach Abschluß des Theilungsgeschäfts nur noch der persönliche Anspruch an die Erben nach ihrem erbrechtlichen Schuldantheil und das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Den 3. März 1884.

Für die Theilungsbehörde:
Amtsnotar Schweizer
von Murrhardt.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhausantheils.

Gottlob Volz, Goldarbeiter bringt am

Samstag den 8. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung:

Den Antheil an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. Laden und an einer einbarnigen Scheuer in der Schmidgasse gelegen.

Brandversf.-Anschlag 2600 M.

Den 3. März 1884.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Magazins.

Frau Kaufmann Schmückle's Wittwe hier beabsichtigt am nächsten

Montag den 10. d. M.,

Vormittags 11 Uhr

das in der Korngasse gelegene Magazin mit gewölbtem Keller zum **Letztenmal** zu verkaufen, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind.

Den 5. März 1884.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Karl Scheerer, Rothgerber hier bringt am

Montag den 10. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

zum Letztenmale auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt,

Brandversf.-Anschlag 4800 M.

Dasselbe wird auch in 2 Theilen abgegeben.

Den 5. März 1884.

Rathsschreiber
Kugler.

Hohnweiler. Ca. 50 Stück

Hopfenstangen

verkauft J. Klink.

Murrhardt.

Holz- & Reissach-Verkauf.

Schäf & Jäger verkaufen im öffentlichen Aufstreich in dem Wieland'schen Wald beim Trailhof am **Samstag den 8. März**, von Vormittags 10 Uhr an

21 Rm. buchene Scheiter u. Prügel,
15 „ tannene Prügel,
13 Haufen tannen Reisach,
13 „ buchen „

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Backnang.

Eine größere schön gelegene gut eingerichtete

Rothgerberei

ist hier sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Karl Fichtner.

Backnang.

In hiesiger Stadt ist eine gut eingerichtete kleinere

Rothgerberei

sofort billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Karl Fichtner.

Murrhardt.

Gasthaus zu verpachten.

Meine altrenommirte, gut besuchte, zur **Brauerei** gehörige **Gastwirthschaft z. Schwanen** hier mit sehr schöner **Gartenwirthschaft & Kegelbahn** in äußerst günstiger Lage habe um annehmbaren Preis zu verpachten und kann der Aufzug jeden Tag erfolgen.

Offerte beliebe man zu richten an

G. Lörcher,
Bierbrauereibesitzer.

Erbstetten.

Ein Pferd,

schweren Schlags, Einspänner, mittleren Alters, sowie ein neues **Bernerwägelesgestell, zwei neue Sitze** und sämmtliches **Roßgeschirr** setzt um billigen Preis dem Verkauf aus

Johann Kübler.

Ellenweiler.

Ein trächtiges

Mutterschwein

Erstling, unter zwei die Wahl, verkauft

Chr. Pfitzenmaier.

Backnang.

Ein Krautland

oder Acker wird zu pachten gesucht.

Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Einen größeren u. einen kleineren

Acker

verpachtet zu Kartoffel

Bäcker **Rösch.**

Sachsenweilerhof.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Montag den 10. März**, Vormittags 9 Uhr

70 Rm. eichene Scheiter und Prügel,
worunter 8 Rm. Nutzholz,
1200 eichene Wellen und
8 Stumpen, zu Hackblöcke geeignet.

Ferner am **Dienstag den 11. März**, von Vormittags 9 Uhr an 70 Eichen 25—60 cm mittl. Durchmesser, im Gesammtgehalt v. 60 Fm. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

M. Kübler.

Unterweißach.

Für Confirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **rein wollenen**

schwarzen Cachemirs,

per Elle von 80 Pf. an,

Halbtuch pr. Elle von M. 2. 20 an;

ferner bin ich in

Tuch & Bukskin

wieder vollständig sortirt.

W. Beckert.

Frauenarbeitsschule Hall.

Dienstag den 1. April beginnt ein neuer Curs.
Auswärtige Schülerinnen finden Aufnahme bei dem

Schulvorstand
Rektor **Mailänder.**

Für Hotels & Wirthe.

Prima Verschnittwein, schwarzroth, **Garantie für ächt & Reinheit** liefert eine altrenommirte Weinhandlung à 75 Mark pr. 100 Liter verzollt frei ab Zollamt **Stuttgart.** Muster werden gratis ausgesendet.

Näheres durch die **Expedition des Murrthalboten** in **Backnang.**

Wir sind von nächsten Montag den 10. an mit einem Transport

Luxemburger Pferde

im Gasthaus z. Lamm in Großaspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.

Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.

Oberbrüden.

Wirthschafts-Eröffnung.

Nachdem ich die **Wirthschaft z. Adler** hier käuflich erworben habe, eröffne ich dieselbe am heutigen Tage verbunden mit **Metzelsuppe.**

Indem ich mich einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum aufs beste empfehl', sichere ich neben aufmerksamer Bedienung reine Getränke und gute Speisen zu.

Achtungsvoll

Karl Eisenmann.

Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämmtlicher Geschäftszweige Ende 1882 **31,997.**
Darunter für **Lebensversicherung 10,265.**
Mit versichertem Kapital von zusammen M. **31,903,613.**
Mit **versicherter jährlicher Rente** von M. **374,442.**
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen **12,500,038.**
außerdem:
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. **3,830,182.**

Niedere Prämiensätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge. Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten:

In **Backnang** bei Lehrer **Karl Kniefer.**
„ **Murrhardt** bei Lehrer **L. G. Seiz.**

Aecht Seeländer

Saatlein,

dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen, Esper**, reine **Wicken, Grassamen** in bester Mischung, ganz reine **Linsen** und **Erbsen** größter Sorte, **Weißklee** empfiehlt

C. Weismann.

Kunstdünger

der Reutlinger Fabrik besorge zum Fabrikpreise und empfehle zugleich **Wasserharz** in großen und kleinen Küveln, auch pfundweise, **Kolophonium, Pech & Weingeist.**

C. Weismann.

Die Frhrl. v. Sturmfeder'sche Schloßgärtnerei in Oppenweiler empfiehlt bei jetziger günstiger Pflanzzeit ihre

Rosenbäumchen

in bekanntlich nur vorzüglichen Sorten und billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

G. Rauth, Obergärtner.

Backnang.

Suche eine Parthie

Buf

zu kaufen. Handelsgärtner **Güth.**

Ungeheuerhof

Sommerweizen

zur Saat empfiehlt in schöner tadelloser Qualität

W. Metzger.

Backnang.

Hanfsamen

kauft und zahlt die höchsten Preise

J. Haag beim Stern.

Backnang. Alle Sorten

Gartensamen

in bester keimfähiger Waare, ebenso **Oberndorfer Runkelrübenkerne,** echte und reine Sorte, empfiehlt

Pauline Hahn
im früher Fritz Stelzer'schen Hause.

Backnang.

Ca. 40 Ctr. Kleeheu

ca. 20 Ctr. **Oehmd** und ca. 20 Ctr. **Wiesenheu** setzt dem Verkauf aus

Gg. Jäger.

Backnang.

Einen schönen polirten

Ovaltisch

mit 4 gedrehten Füßen hat zu verkaufen Wer? sagt die Red. d. Bl.

Bei der Plenarversammlung des landw. Vereins kam am vorletzten Sonntag ein

Regenschirm abhanden,

auf dem Handgriff mit K bezeichnet. Um sofortige Rückgabe im Gasthaus z. Engel in Backnang bittet der Eigenthümer.

Backnang.

Auf Georgii oder auch früher wird ein ordentliches

Mädchen

gesucht bei

Georg Müller, Conditor.

Backnang.

Erlen- & Birken-Stämme

kauft zu guten Preisen

L. Dieterle, Drechsler.

Graues Haar

erhält seine ursprüngliche Farbe wieder durch die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Tolma**, Flac. 2 M., vorräthig in den bekannten Depots. V2

Backnang. Meine untere

Wohnung

habe ich bis 1. April zu vermiethen.

Chr. Jakob Dorn.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

August Bolten, Hamburg.

Zwischendeck M. 80. Cajüte M. 300. Kinder unt. 12 J. Hälfte unter 1 Jahr 9 M.

Jakob Dorn & C. Dautel in **Backnang, J. Rothmann,** Buchbinder in **Murrhardt.**

Backnang.

Strohhüte

zum **waschen & fassoniren** werden in Bälde abgeschickt und zur Besorgung fortwährend angenommen bei

Geschw. Bauerheim.

Backnang.

Geld-Gesuch.

1300 M. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt

in die Lehre

Fr. Schiefer, Küfer.

Backnang.

Nächsten **Sonntag**

Rekrutenversammlung

bei **Chr. Schmückle.** Sämmtliche Rekruten werden freundlich eingeladen.

Eine Magd

aufs Land wird gesucht von

Chr. Pfitzenmaier, Ellenweiler.

Viktualien-Preise
vom 5. März 1884.

500 Gramm	Ochsenfleisch	— „
„ „	Rindfleisch	60 „
„ „	Kalbfleisch	60 „
„ „	Schweinefleisch	60 „
„ „	Kuhfleisch	50 „
„ „	Schweineschmalz	90 „
„ „	Butter	78—82 „
2 Stück	Eier	8—10 „
Milchschweine, 1 Paar		18—26 ℳ

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 28. Febr. d. J. aus Anlaß der Feier des fünfzigjährigen Bestands der Heil- u. Pflegeanstalt in Winnenthal

dem Direktor Dr. Zeller in Winnenthal das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens der Württembergischen Krone,

dem Oekonomieverwalter Auch daselbst das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens,

dem Oberwärter der Heil- und Pflegeanstalt Jäckle die silberne Civilverdienstmedaille in Gnaden verliehen.

* Diejenigen evangelischen und israelitischen Schüler, welche sich zur Verprüfung für den Eintritt in eine Präparanden-Anstalt gemeldet haben und nicht durch besondere Erlasse zurückgewiesen worden sind, haben sich Morgens 7 Uhr zur Prüfung einzufinden und zwar:

Im Seminar zu Künzelsau:

Freitag den 14. März diejenigen aus dem Generalat Heilbronn mit Ausnahme der Bezirke Knittlingen und Vaihingen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Der Entwurf eines **Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz** vom 15. Juni 1883, betreff. die Krankenversicherung der Arbeiter ist im Druck erschienen.

Backnang den 5. März. Der erste Darlehenskassenverein im Bezirk ist nunmehr in Allmersbach ins Leben getreten. Er hat sich zum Ziel gesteckt, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirthschaftsbetrieb nöthigen Mittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen und Gelegenheit zu geben, Gelder verzinslich anzulegen. Möge der Verein, zu Nutz und Frommen des kleinen Güterbesitzers besonders, recht segensreiche Wirksamkeit entwickeln.

Winnenden den 2. März. Die Heilanstalt Winnenthal war heute der Schauplatz einer, wenn auch einfachen, aber in ihren Einzelheiten ebenso würdig, wie schön verlaufenen Jubiläumsfeier; heuer sind es nämlich 50 Jahre, daß das ehemalige herzogliche Schloß seiner jetzigen Bestimmung zugeführt wurde. Zahlreiche Gäste hatten sich zu dieser Feier auf ergangene Einladung hier eingefunden. Die Räume des Schlosses waren mit Blumen u. Pflanzen prachtvoll geschmückt. Vormittags war Festgottesdienst im Bethaale der Anstalt, hierauf gemeinschaftliches Mittagessen theils in den Sälen der Anstalt, (theils mit über 100 Gedecken) im Gasthaus zur Krone. Am Nachmittage folgte ein Konzert in der Anstalt, ausgeführt durch die Carl'sche Kapelle. Am Abend wurde der Vorhof des Schlosses, von dessen Hauptportal zwei mächtige Fahnen in den württembergischen Farben wehten, mit Hunderten von Lämpchen festlich beleuchtet. (N. T.)

* **Schwurgericht Heilbronn**, 3. März. Die Verhandlungen des Schwurgerichts im ersten Quartal dieses Jahrs nahmen heute unter dem Vorsitz des Herrn Landger.-Direktors Milz hier ihren Anfang. Die Tagesordnung enthält 18 Fälle, worunter namentlich 4 Tödtungen und 7 Meineide. Einige weitere Fälle werden wohl noch angereiht, so daß die Verhandlungen über 3 Wochen dauern werden. Heute kamen zwei Fälle zur Verhandlung. Der Erste — unter Ausschluß der Oeffentlichkeit — betraf die Strafsache gegen den ledigen 23 Jahre alten Maschinentechniker Christian Hering von Erbach, Großherzogthum Hessen, wegen Nothzucht. Der Fall endete unter Freisprechung und sofortiger Haftentlassung des Angeklagten.

— Zweiter Fall. Strafsache gegen die 29 Jahre alte Karoline Christiane Graner, Fabrikarbeiters Ehefrau von hier, wegen versuchten Mords. Die Angeklagte ist eine dem Schnapstrinken ergebene faule Person, welche in Folge dieser ihrer Leidenschaften ihre Haushaltung vernachlässigte u. hiedurch die Unzufriedenheit ihres Mannes und eben deßhalb auch öfters scharfe Zurechtweisungen und Schläge von demselben sich zuzog. Bei den häufigen Mißhandlungen wurde der Angeklagten das eheliche Leben mit ihrem Manne zur Last und sie faßte den Entschluß den letzteren zu vergiften. Sie schabte nun von mehreren Zündhölzchen den Phosphor ab und mischte solchen am 3. Dezember v. Js. in den ihrem Manne zum Trinken vorgesetzten Kaffee. Dieser bemerkte aber sofort den Zusatz in Folge des widerlichen Geruchs und trank den Kaffee nicht, brachte vielmehr die Sache zur Anzeige. Die Angeklagte ist durchaus geständig. Strafe: neben 10jährigem Ehrenverlust 4 Jahre Zuchthaus, worauf zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet werden.

* Der **Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg** hat von Seiten der K. Staatsregierung ein unverzinsliches Darlehen von 15000 M. und von der Kronprinz-Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung einen einmaligen Beitrag von 8000 M erhalten, so daß der Verein in der Lage ist, die zur Aufnahme von 100 Kolonisten erforderlichen baulichen Einrichtungen auf dem Dornahofe treffen zu können. Das fernere Interesse edler Menschenfreunde an dieser Einrichtung wird dem Verein, wie dringend zu wünschen wäre, ermöglichen, das begonnene Werk christlicher Nächstenliebe weiter zu führen.

* **Vom Hohenlohe'schen.** Auf der Reiherhalde gegenüber vom Schlosse Morstein, sind im Laufe der letzten Woche wohl 200—300 Stück grauer Reiher angekommen und haben von ihren altgewohnten Nestern Besitz genommen. (Ldztg.)

* In **Rosenberg** bei Crailsheim ging der 19 Jahre alte Lehrgehilfe H. mit einem Freund spazieren, der letztere spielte unterwegs mit einem Revolver, der Schuß ging los und traf den H. so unglücklich unterhalb der linken Schulter, daß das Blut sofort aus Mund und Nase herausströmte u. er jetzt auf den Tod darniederliegt. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden.

---

* **Marburg.** Im Dorfe Nordeck südlich vom Edsdorfer Grunde beim Städtchen Allendorf ist bei den Wolff'schen Eheleuten ein Einbruch verübt worden; das alte gebrechliche jüdische Ehepaar ist wohl über das Geräusch der Diebe erwacht und von denselben kaltblütig erschlagen worden. Es ist dies seit langen Jahren der erste Raubmord im Kreise Marburg.

Königheim. Ueber den Kindsmörder Karl Faulhaber bringt „die Tauber" folgende Einzelheiten. F. ist 41 Jahre alt, seines Berufs Wagner und Landwirth. Derselbe war ein braver, arbeitsamer Mann; da befiel ihn vor einigen Jahren eine Krankheit, die als Knochenfraß am Rückenwirbel erkannt wurde, weßhalb er längere Zeit im Spital Tauberbischofsheim und Juliusspital Würzburg untergebracht war, an welch' letzterem Orte ihm Knochentheile herausgesägt wurden. Da die Krankheit des Mannes unheilbar ist, konnte er seinen Geschäften nicht mehr nachkommen, sein Handwerk hatte er schon längst aufgegeben und betrieb nur noch seine kleine

Landwirthschaft. Mit seiner Frau stand er stets im besten Einvernehmen, war seinen Kindern ein sorgsamer Vater. Er scheint nun die fixe Idee gehabt zu haben, seine Familie nicht mehr ernähren zu können. Am Tage vor dem Mord wollte er sein 4jähriges Knäblein würgen, wovon ihn seine Frau abhielt. Am Morgen wollte die Kuh des Faulhaber nicht fressen, dies, die Aussicht auf möglichen Verlust derselben, scheint ihn sehr aufgeregt zu haben. Sein 2½ Jahre altes Mädchen, das sich bei ihm befand, wurde zuerst mit der Axt niedergehauen, dann hieb er ihm den vollkommen zertrümmerten Kopf mit der Axt ab. Hierauf holte er aus dem Zimmer nebenan sein 6jähriges Knäbchen, schlug mit 8 Beilhieben dem Kinde förmlich den Kopf in den Hals hinein, dann hieb er ihm ebenfalls den Hals ab. Sein im Nebenzimmer krank liegendes 12jähriges Töchterchen hörte, was vorging und forderte das im Zimmer noch anwesende 4jährige Knäblein auf, schnell fortzugehen, sonst werde es auch todtgeschlagen, es solle den Nachbar rufen. Das Kind folgte und das war sein Glück. Als der Mörder das zweitemal das Zimmer betrat, offenbar um das dritte Kind zu holen, fand er es nicht, während das kranke, jammernde Mädchen ihn bat: „Vater, schlage mich nicht todt!“ Da er den Nachbar kommen hörte, scheint er den Muth, auch das Mädchen hinzuschlachten, verloren zu haben. Er ging zur Hausthüre, sah den herbeikommenden Nachbar und entfloh. Dreiviertelstunden später hatte er sich weinend und jammernd dem großh. Amtsgerichte Tauberbischofsheim gestellt.

Schweiz.

Bern den 4. März. Die Berner Regierung beschloß gestern die Verhaftung des Präsidenten des hies. Anarchistenvereins Kennel. Derselbe ist eines gemeinen Verbrechens verdächtig.

Italien.

Rom den 3. März. Die Ernennung Ledochowski's zum Secretär der Bittschriften wird bestätigt. Da er als solcher in Rom wohnen muß, so will man in dieser Ernennung einen Beweis erblicken, daß man seitens der Curie auf die Wiedereinsetzung Lodochowski's als Erzbischof verzichtete.

Türkei.

Konstantinopel den 2. März. Zahlreiche Einwohner von Kreta haben ein Telegramm an den Sultan gerichtet, in welchem sie erklären, daß sie einen muselmännischen Gouverneur nicht anerkennen würden. Gleichzeitig ersuchten sie die 6 Botschafter u. den griechischen Gesandten in Konstantinopel telegraphisch um ihre Vermittlung bei der Pforte. Der Irade über die Ernennung Halil Rifaat Paschas zum Gouverneur von Kreta ist noch nicht veröffentlicht worden.

Konstantinopel den 4. März. Die Erdbeben auf Tschesme und Chios dauern fort.

Amerika.

* Der „**New-York Herald**“, bekanntlich das verbreiteste Blatt der Union gibt dem Repräsentanten Ochiltree wegen seiner einfältigen Resolution in der Laskerschen Sache eine ganz gehörige Lektion.

Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von **Karl Schmeling.**

(Fortsetzung.)

Master Paperfead ließ es sich trotzdem nicht nehmen, den Geschäftsfreund und die ihm befreundete Familie für den nächsten Tag zu Tische zu laden. Man kam der Einladung auch nach. Doch während des Mahles band Lindowo in unangenehmer Weise mit dem Gastgeber an und als seine Gemahlin zu vermitteln suchte, gab es einen heftigen ehelichen Zank, der das Mahl kürzte und als man sich nach Hause begeben, in den eigenen vier Wänden noch einige Zeit fortgesetzt ward.

Master Lindowo verbrachte später den Rest des Tages und einen Theil der Nacht mit einigen Bekannten, wozu auch ein Paar Schiffskapitäne gehörten, in einer Taverne. Es ward stark getrunken und Lindowo ging erst nach Mitternacht zu Hause. Dort angelangt, klagte er über Unwohlsein und am nächsten Morgen fand man ihn als — Leiche in seinem Bette. Er war nur zweiunddierzig Jahre alt geworden.

Der Tod des jungen, kräftigen, ungemein rührigen Mannes machte großes Aufsehen in Baltimore. Der leichtfertige Lebenswandel der Mistreß Lindowo war längst stadtkundig geworden. Der zuletzt zwischen den Eheleuten vorgekommene Zank ward es ebenfalls. Die Fama huldigt überall denselben Grundsätzen; sie bedarf nur eines zweideutigen Scheines, um die böseste Lästerung daraus zu formen und zu verbreiten. Allerlei Andeutungen über einen unnatürlichen Tod des Verstorbenen traten hervor.

Doch in diesem Falle war der unnatürliche Tod wohl ein sehr natürlicher. Lindowo, der von Kraft strotzende Mann, welcher Monate lang Tag und Nacht im Freien zubrachte, war nie ein Trinker gewesen. Heftige Aufregung, noch gesteigert durch ungewohnte starke Getränke, hatte wahrscheinlich sein vorzeitiges Ende herbeigeführt.

Die eigentliche Ursache seines Aergers ward auch später nicht bekannt; er nahm sie mit sich in das Grab, dem er nach einigen Tagen durch eine solenne Beerdigung übergeben ward.

Von dem Gram der Mistreß Lindowo dürfen wir schweigen; vielleicht trauerte sie mehr um den Gemahl als die Leute annahmen, jedenfalls war der Schmerz der Töchter um den Vater, an welchem sie mit großer Liebe gehangen hatten, aufrichtig und dauernd. Mistreß Lindowo's Stütze war jetzt lediglich Master Paperfead.

Master Lindowo's Vermögensverhältnisse lagen nemlich für jede andere Person derartig, daß sie von derselben nicht übersehen werden konnten. Der stets gesunde Mann hatte wohl nie an einen plötzlichen Tod gedacht. Von Buchführung war so gut wie gar keine Rede; ganz besonders fehlte über seine jüngsten Unternehmungen sowie über die Orte, an denen seine Maschinen für den Winter verwahrt wurden, jede Notiz. Es ließ sich von vorne herein mit Gewißheit annehmen, daß der plötzliche Tod Lindowo's mit einer bedeutenden Verringerung des Vermögens der Familie gleichbedeutend sein mußte.

Master Paperfead suchte zu retten, was zu retten war und es ist wohl anzunehmen, daß er seine Schuldigkeit that. Als alles zusammengebracht war, was abgelangt werden konnte, sahen sich Mistreß Lindowo und deren Töchter im Besitz eines Vermögens von gegen fünfhunderttausend Dollars. Ein Aequivalent, von dem sich immerhin sorgenfrei leben ließ.

Mistreß Lindowo machte sich denn auch keine Sorgen weiter. Nachdem sie einige Monate etwas eingezogen gelebt hatte, begann das alte Treiben von Neuem und vergnügte sich, wo und wie es eben anging. Die Töchter waren noch zu jung, um ihr Schranken ziehen zu können, und das Urteil fremder Leute zu berücksichtigen, fiel ihr nicht ein. Im Uebrigen nahm sich auch kaum Jemand heraus, ihr Regeln vorzuschreiben, da sie ja vollkommen Herrin ihres Willens war, was man in Amerika stets zu respektiren geneigt ist. Daß der Anschluß der Wittwe und deren Töchter an die früheren Freunde seit dem Tode Lindowo's noch enger als zuvor ward, lag nur in der Natur der Verhältnisse.

Das vergnügliche Leben, welches die Familien Karneel, Paperfead, Lindowo und noch verschiedene andere in Baltimore führten, war alsobald wieder im besten Gange. Seinen Gipfelpunkt erklimmte dasselbe ungefähr nach Jahresfrist, bei Gelegenheit der Vermählung des ältesten Sohnes Karneels, Namens Cäsar, mit der rothaarigen Jully Paperfead. Diese Verbindung war schon seit Jahren beschlossen; seit Monaten wurden dazu die Vorbereitungen getroffen und die Festlichkeiten dauerten Wochen lang. Nach Beendigung derselben übergab der alte Karneel dem Sohne das Geschäft, um sich zur Ruhe zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Winnenden.** Ein hiesiger Weingärtner theilt aus einer in seinem Besitz sich befindlichen Weinchronik vom Jahr 676 bis 1865 die Qualitäten und Quantitäten des Weines in Folgendem mit: Seit 800 Jahren ist es mit dem Wein verhältnißmäßig in Qualitäten u. Quantitäten wie zu heutigen Tagen immer gleich; es ist oft 10—12 Jahre angestanden, bis wieder vollkommene Weinjahre kamen, dann so im Ueberfluß, daß 64 Maas vom besten Wein im Jahr 1442 15 Kreuzer kosteten. Im Jahr 1420 bis 1428 gab es viel und guten Wein, drum lasset den Muth nicht sinken und schonet die Weinberge besser, diese Zeiten kommen wieder, denn Wein ist doch besser als Most! Z. B. anno 1811 kostete der Wein in Stuttgart 54 Gulden und anno 1817 wurde er wieder verkauft um die Summe von 350 Gulden. Nach diesen Berichten nimmt der Einsender an, daß jetzt die sieben fetten Jahre kommen könnten. Es ist wunderbar, seit 1084 bis 1784 sind die 84ger Jahrgänge mit einem sehr guten Weincharakter bezeichnet, so hoffen wir, daß der von 1884 auch den letzteren nachmacht. Die Chronik bezieht sich nur auf das Württembergische und sind unsere Weingegenden vom Jahr 1200 an bezeichnet, wo von jedem Jahrgang der Weinpreis angegeben ist. Z. B. anno 1287 gab es viele und gute Weine, der Eimer kostete 13 Kreuzer. Von 1835 Gesammt-Reinertrag in Württemberg 330,449 Eimer, Geldwerth des Gesammtertrags 5,277,521 Gulden. Der Einsender meint, zu derselben Zeit werde es wenig Weinfabrikanten gegeben haben.

* In Folge einer dummen Wette brachte sich ein Mann in Lebensgefahr. Derselbe wettete um zehn Mark, daß er in einer Stunde 30 Schoppen Aepfelwein trinken könne. Er gewann dieselbe, ist aber in Folge seiner Unmäßigkeit schwer erkrankt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 3. März. Daß das rauhere Wetter, welches seit acht Tagen sich eingestellt und neben starken Nachtfrösten auf dem Gebirge Schnee niedergelegt, nicht als schädigend für unsere Vegetation angesehen wird, dürfte wohl am besten dadurch bewiesen sein, daß die Getreidebörsen nicht darauf reagirt sind, sondern in ruhigem Verlauf ihre Geschäfte abgewickelt haben. Auf dem Brodstoffmarkt ist seit letztem Bericht keinerlei Veränderung eingetreten, die jetzigen Preisverhältnisse werden als normale und der Situation entsprechende angesehen und haben eine gewisse Stabilität erlangt, nur feine Brauergerste und Haber sind sehr gesuchte Artikel und letzterer hat eine kleine Preissteigerung erfahren; erwähnt muß jedoch werden, daß inländisches Getreide knapper wird und bayrischer Waizen in den letzten 14 Tagen ziemlich gestiegen ist. Wenn keine neuen Niederschläge erfolgen, wird in unsern milderen Gegenden im Laufe dieser Woche mit der Bestellung der Sommersaaten begonnen werden. Der heutige Umsatz war nicht von Belang; die Verkäufer halten auf höhere Preise, zu deren Verwilligung Käufer sich schwer entschließen. Die Angebote von Haber waren selten und wurde eine Preiserhöhung gerne zugestanden.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 20 M. 20 Pf. — 20 M. 50 Pf. dto. Sar. 20 M. 75 Pf. — 20 M. 80 Pf. dto. Assow. 18 M. 90 Pf. — 19 M. Dinkel 13 M. 20 Pf. bis 13 M. 60 Pf. Saat-Haber, bayr. 14 M. 80 Pf. bis 14 M. 95 Pf. Haber, gewöhnlich 14 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 4. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—24
Englische Souvereigns . .	20	41—45
Dollars in Gold	4	17—21
Dukaten	9	49—53
Russische Imperials . . .	16	71—76

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Donnerstag den 6. März, Vorm. 10 Uhr Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 30. Samstag den 8. März 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I.) Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt, Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Haupt- und der Zweig-Niederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	25. Febr. 1884.	G. A. Schöll, offenes gemischtes Waarengeschäft in Murrhardt.	Gustav Adolf Schöll, Kaufmann in Murrhardt.	Die Firma ist in Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.
		Wilhelm Seeger, offenes Holzgeschäft in Murrhardt.	Wilhelm Seeger, Holzhändler in Murrhardt.	Die Firma ist durch den Tod des Inhabers erloschen.
		Heinrich Haller b. d. Post, offenes gemischtes Waarengeschäft in Murrhardt.	Heinrich Haller, Kaufmann in Murrhardt.	Die Firma ist in Folge Geschäftsaufgabe erloschen.
		Jakob Erb, Spezerei- und Ellenwaarengeschäft in Großaspach.	Jakob Erb, Kaufmann in Großaspach.	
		J. F. Graf, Conditorei- und Spezerei-Handlung in Murrhardt.	Jakob Friedrich Graf, Conditor in Murrhardt.	
		G. Krauß, gemischtes Waaren- und Eisengeschäft in Murrhardt.	Gottfried Krauß, Kaufmann in Murrhardt.	
	27. Febr. 1884.	Louis Winter, Thran-, Leder- und Wildhäutegeschäft in Backnang.	Louis Winter, Kaufmann in Backnang.	Die Firma ist in Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.
		J. G. Winter, offenes gemischtes Waarengeschäft, sowie Fabrikation von Barchent und Köpperhalstüchern en gros in Backnang.	Johann Gottlieb Winter, Kaufmann in Backnang.	Ebenso.
		J. Dorn bei der Krone, offene Garnhandlung, Ellenwaaren- und Spezereigeschäft in Backnang.	Jakob Dorn, Kaufmann in Backnang.	In Folge Verkaufs des bisherigen Geschäfts ist diese Firma erloschen.
		J. Dorn a. Markt, gemischtes Waarengeschäft in Backnang.	Jakob Dorn, Kaufmann in Backnang.	
		Daniel Oettinger, Rothgerberei in Backnang.	Daniel Oettinger, Rothgerber in Backnang.	Die Firma ist in Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.
		J. Springer, Tuch- u. Modewaarengeschäft in Backnang.	Julius Springer, Stadtpfleger (früher Tuchmacher) in Backnang.	Ebenso.
		J. Schöllhammer, Stockfabrikation in Backnang.	Johann Michael Schöllhammer, Stockfabrikant in Backnang.	Ebenso.
		L. Höchel, Zinngießerei, Glas-, Porzellan- und Spezereiwaarengeschäft in Backnang.	Louis Höchel jun., Kaufmann und Zinngießer in Backnang.	
		F. M. Breuninger, Spezerei- u. Ellenwaarengeschäft in Backnang.	Eugen Breuninger, Kaufmann in Backnang.	
		Karl Armbruster, Rothgerberei in Backnang.	Karl Armbruster, Rothgerbermeister in Backnang.	Die Firma ist durch den Tod des Inhabers erloschen.
	28. Febr. 1884.	C. W. Breuninger, vormals Zwink, Rothgerberei in Backnang.	Jakob Wilhelm Breuninger, früher Zwink, Rothgerbermeister in Backnang.	Geschäft und Firma sind nach dem Ableben des bisherigen Inhabers auf dessen Wittwe Karoline geb. Zwink übergegangen.
		Julius Schmückle, offenes gemischtes Waarengeschäft in Backnang.	Julius Schmückle, Kaufmann in Backnang.	Auf gleiche Weise auf die Wittwe Elise geb. Speidel übergegangen.
		Gustav Stelzer, Schuhwaarenfabrik in Backnang	Gustav Stelzer, Schuhwaarenfabrikant in Backnang.	
		David Stelzer, Stiefel- u. Schuhfabrikation en gros in Backnang.		Das von dem bisherigen Inhaber der Firma: David Stelzer, Schuhwaarenfabrikant in Backnang betriebene Geschäft ist unter Beibehaltung der seitherigen Firma auf seinen Sohn Robert Stelzer, Schuhwaarenfabrikant in Backnang übergegangen.

Z. B.: Oberamtsrichter Grathwohl.